

Pflegekinderdienst der Stadt Erfstadt



Pflegefamilie – Alternative zu einer Heimunterbringung

Es gibt Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend oder auch langfristig nicht in ihrer eigenen Familie leben können.

Diese Kinder benötigen meist eine besondere Förderung und Zuwendung.

Pflegefamilien bieten eine wichtige Alternative zu einer Heimunterbringung, wenn Kinder oder Jugendliche aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr in der Herkunftsfamilie verbleiben können.

Wenn sich Probleme in einer Familie zuspitzen (mangelnde Versorgung und / oder Betreuung der Kinder, Drogenabhängigkeit der Eltern, psychische Erkrankung der Eltern etc.), so dass das Wohl des Kindes gefährdet ist, muss das Kind aus seiner Familie herausgenommen werden. Oft geschieht dies mit der Zustimmung der Eltern. In Abstimmung zwischen den Fachkräften des Jugendamtes und unter Mitwirkung der Eltern, des Kindes und unter Umständen bereits der Pflegeeltern wird dann erarbeitet und festgelegt, wie dem Kind die Pflege und Erziehung gegeben werden soll, die die Herkunftsfamilie nicht mehr leisten kann.

Aufgrund der unterschiedlichen Problematiken in der Herkunftsfamilie ergeben sich auch unterschiedlich Formen der Pflege:

Die Vollzeitpflege

Diese Pflegeform kann vorübergehend, für einen bestimmten, begrenzten Zeitraum oder auf Dauer – bis zur Selbständigkeit des Kindes angelegt sein.

Die Pflegeeltern nehmen das Pflegekind in ihre Familie auf, versorgen es umfassend und fördern es seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechend. Sie versuchen dem Kind die Unterstützung zu geben, die es für eine gesunde Entwicklung braucht.

Ein Pflegekind ist immer ein Kind mit zwei Familien, der Herkunftsfamilie und der Pflegefamilie.

Der Kontakt zur Herkunftsfamilie hilft dem Kind bei der Identitätsfindung, der Klärung und Bewältigung seiner eigenen Situation und Geschichte.

Je nach Situation der Herkunftsfamilie und des Kindes wird die Vollzeitpflege „mit Rückführungsabsichten“ oder „als Daueraufenthalt“ angelegt. Idealerweise sollten alle Beteiligten zu Beginn des Pflegeverhältnisses Klarheit darüber haben, worauf sie

sich einlassen. Auf jeden Fall ist für die nachhaltige Verbesserung der Situation in der Herkunftsfamilie nur ein vertretbarer Zeitraum anzusetzen. Sollte keine Verbesserung erreichbar sein, muss von allen Beteiligten eine andere, dem Wohl des Kindes förderliche und auf Dauer angelegte Lebensperspektive für das Kind erarbeitet werden.

Die Bereitschaftspflege

Die Bereitschaftspflegefamilie nimmt Kinder und Jugendliche in Notsituationen auf. Dies muss häufig sehr kurzfristig geschehen, zwischen dem Anruf des Jugendamtes und der Aufnahme des Kindes liegen oft nur Stunden. Für alle Seiten ist klar, dass das aufgenommene Kind ein „Gast“ ist. Die Aufenthaltsdauer kann von einem Tag bis zu 6 Monaten umfassen. In dieser Zeit muss geklärt werden, wo das Kind weiter aufwachsen soll, ob es in seine Herkunftsfamilie zurückkehrt, ob es in eine geeignete Dauerpflege- oder Adoptivfamilie vermittelt wird oder ob es in einer Heimgruppe ein neues Zuhause findet.

Wichtige Aspekte der Bereitschaftspflege sind:

Das Pflegekind kommt aus einer akuten Notsituation, es ist verängstigt, eventuell krank und in seinem Verhalten unter Umständen auffällig.

Da meist noch keine ausreichenden Informationen über das Pflegekind vorhanden sind, müssen sein Entwicklungsstand, seine gesundheitlichen Gegebenheiten, seine Bedürfnisse und Wünsche abgeklärt werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit zwischen der Bereitschaftspflegefamilie, dem Jugendamt und anderen Stellen.

Da zunächst noch offen ist, wo das Pflegekind leben soll, braucht das Kind Unterstützung bei seinen Kontakten zu seiner Herkunftsfamilie und bei der Anbahnung der Kontakte zu einem neuen Zuhause.

Sie interessieren sich dafür Pflegeeltern zu werden?



Pflegeeltern gesucht!

Der Pflegekinderdienst des Jugendamtes der Stadt Erfstadt sucht Menschen in den unterschiedlichsten Lebensgemeinschaften und auch Alleinerziehende, die sich auf das Lebensabenteuer „Kind“ einlassen wollen – und die bereit sind, einem Pflegekind ein Zuhause zu geben, in dem es sich zugehörig fühlt, zufrieden leben und sich entwickeln kann.

Wie werde ich Pflegefamilie?

Für einen erfolgreichen Verlauf der Hilfe ist es ganz entscheidend, dass die Vorstellungen der Pflegefamilie mit den Bedürfnissen des jungen Menschen zusammenpassen. Dies bedeutet auch, dass ganz unterschiedliche Familienformen für diese Aufgabe in Frage kommen.

In einem persönlichen Gespräch werden Ihnen die Schritte, einschließlich benötigter Unterlagen, vorgestellt. Im Rahmen mehrerer Gespräche und Hausbesuche wird ihre

persönliche Lebenssituation kennen gelernt und Ihre pädagogische Eignung für die Vollzeitpflege überprüft. Neben formaler und persönlicher Voraussetzungen müssen Sie die Bereitschaft mitbringen, an einem Vorbereitungskurs teilzunehmen. Die Teilnahme ist Voraussetzung, weil Sie eine geeignete fachliche Qualifikation besitzen müssen.

Wie kommt ein Kind als Pflegekind in die Familie?

Eine Vermittlung in eine überprüfte und vorbereitete Pflegefamilie erfolgt in enger Absprache mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes. Nachdem ein Kind in eine Pflegefamilie vermittelt wurde, wird die Pflegestelle solange durch den Pflegekinderdienst beraten und begleitet, solange das Pflegeverhältnis besteht. Im ersten Jahr der Vermittlung besteht eine Beratungsverpflichtung.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Kontakt:

Stadt Erfstadt, Pflegekinderdienst
Holzdamm 10, 50374 Erfstadt
Frau Vehoff, Tel.: 02235/409-558
Frau Blindert, Tel.: 02235/ 409-558

Lesetipps:

Henrike Hopp, „Grundinfo Pflegekinder Pflegeeltern“,
Herausgeber PAN e.V., für 5,-€ telefonisch zu beziehen unter: 02102-67218

Irmela Wiemann, „Ratgeber Pflegekinder – Erfahrungen, Hilfen, Perspektiven“,
Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg

Internet: www.moses-online.de

Weitere wichtige Adressen:

Pflege- und Adoptivfamilien Erfstadt e.V.
Frau Silke Glaser
Herr Mike Steininger
Tel.: 02235 – 86983
www.pflege-und-adoptivfamilien-erftstadt.de